



## Die in Kroatien vorkommenden „Erebia“-Arten.

Von Prof. S. Steiner, Zagreb (Kroatien).

In meinem kleinen Beitrage<sup>1)</sup> zur Lepidopteren-Fauna von Kroatien und Slavonien (Rhopalocera) erwähnte ich zwei für Kroatien neue „Erebia“-Arten (*E. epiphron* Knoch var. *cassiope* F. und *E. pronoe* Esp.) aus dem kroatischen Bergdistrikte. Da ich in dem genannten Beitrage die für Kroatien konstatierten „Erebia“-Arten (9) nur aufzählte, werde ich mich in diesem Beitrage mit den einzelnen Arten eingehender befassen, um somit — auch die neuesten Literaturangaben<sup>2)</sup> in Betracht nehmend — die Kenntnisse der in Kroatien vorkommenden „Erebia“-Arten zu komplettieren. Außer in der Umgebung von Zagreb, woselbst nur eine „Erebia“-Art fliegt (*E. aethiops* Esp.), sammelte ich „Erebia“-Arten im kroatischen Bergdistrikte [hauptsächlich am „Risnjak“- (1518 m) und „Sniježnik“-Gebirge (1506 m)] Anfang August 1913, sowie auch im nördlichen Velebit<sup>3)</sup> (Laminica, Grabarje, Alan, Visibaba) Mitte Juli 1913 und 1914. Außerdem erhielt ich von unserm Koleopterologen Herrn Prof. J. Hochetlinger einige Erebien aus Lokve [Bergdistrikt (VI. 1913)] und aus der Lika [Ploča und Klenovac (VII. 1913)].

1. *Erebia epiphron* Knoch var. *cassiope* F. Einige ♂♂ dieser Erebia-Form erbeutete ich am „Sniježnik“-Gebirge (VIII. 1913) in einer Höhe von etwa 1000 m. Expansion der ♂♂ 34 mm.

2. *Erebia medusa* F. Die Nennform wurde bisher nur von J. Pavel<sup>4)</sup> im Velebit konstatiert. A. Grund fand am Bitoraj [Bergdistrikt (VI. 1913)] in der Seehöhe von 1300 m var. *hippomedusa* Ochs. in mehreren Stücken. Im Velebit auf der „Satorina“ und „Visibaba“ (VI. 1908) fand er in der Höhe von 1300—1600 m schöne Exemplare der var. *psodea* Hb., die eine Expansion von 36—44 mm aufwiesen. Die

1) Internat. Entomol. Zeitschrift Nr. 20, Guben 1916.

2) Arnošt Grund, Beiträge zur kroatischen Lepidopteren-Fauna. Beitrag A. u. B. Glasnik kroatskoga prirodoslovnoga društva Jahrg. XXVIII Heft 2, 3 und 4. Zagreb 1916.

3) Die Meereshöhen: Grabarje (bei 900 m), Laminica (911 m), Alan (1262 m) und Visibaba (1443 m).

4) A. Aigner Lajos. Magyarorszag pillangoi. Rovartani Lapok XVII. Budapest 1910.

letztgenannte Aberration fand auch J. Pavel<sup>1)</sup> im Velebit. Zwei ♂♂, die ich aus „Lokve“ (VI. 1913) erhielt, stimmen mit der Stammform nicht ganz überein und nähern sich der Zeichnung nach der var. *hippomedusa* Ochs.

3. *Erebia oeme* Hb. Die Stammform (1 ♂) wurde von A. Grund im Velebit (Grabarje, VII. 1912) gefunden; var. *spodia* Stgr. fand er am „Alan“ und auf der „Visibaba“. Die Expansion der Falter beträgt 35—44 mm: *E. oeme* und var. *spodia* Stgr. fand auch J. Pavel<sup>2)</sup> im Velebit. Ich erbeutete ein ♀ der Stammform am Alan (VII. 1914), und auf der Visibaba fand ich 2 ♀♀ und 7 ♂♂ der ab. *spodia* Stgr. Die ♀♀ der letztgenannten Aberration sind ober- und unterseits nicht so dunkel gefärbt als die Stammform und ist bei ihnen die lichtere Fleckenbinde stärker entwickelt. Die ♂♂ haben auf der Vfloseite zwei kleine rostgelbe Augen und gewöhnlich noch ein schwach entwickeltes und nicht weißgekerntes Auge in Zelle 2. Die ♀♀ zeigen auf der Hfloseite 4 stärker und 2 schwächer entwickelte weißgekernte Augen, die auf der Hfluseite sehr deutlich sind und zu welchen sich noch ein siebentes kleines Auge angegliedert hat. Wie bei den ♀♀ ist auch bei den ♂♂ die Augenzahl auf der Hfluseite größer. Sie zeigen auf Hfluseite 5 gut entwickelte und weißgekernte Augen, jedoch auf der Hfloseite nur deren 3. Die Expansion der ♂♂ beträgt 36—41 mm, jene der ♀♀ 42—43 mm. Die ♀♀ sind selten und defekt, die ♂♂ dagegen frisch und viel häufiger.

4. *Erebia melas* Hbst. Diese Art fand ich im Velebit (Alan, Visibaba, Laminica) an denselben Lokalitäten wie A. Grund, aber auch bei Grabarje in einer Höhe von etwa 900 m. Bei dieser *Erebia*-Art variiert die Farbe der Oseite von schwarzbraun bis tiefschwarzbraun, und ist auch die Useite hauptsächlich bei den ♀♀ ziemlich variabel. Bei den ♂♂ befinden sich auf der Vfloseite gewöhnlich 3—4, bei den ♀♀ 3—5 (in Zelle 1 oder auch 3 öfters je ein Aditonalauge) weißgekernte Augen und auf der Hfloseite bei den ♂♂ 3, bei den ♀♀ 3—4 solche Augen. Bei einigen ♂♂ sind die Augen auf der Hfloseite ziemlich reduziert und öfters fast nur angedeutet, doch sind bei den meisten ♀♀ 4 Augen vorhanden. Die rostrote Binde, die bei den meisten ♀♀ gewöhnlich schwach entwickelt oder auch nur angedeutet ist, kann aber auch gänzlich fehlen, wie es bei einem ♀ meiner Sammlung

<sup>1)</sup> l. c.

<sup>2)</sup> l. c.

## 92 Die in Kroatien vorkommenden „Erebia“-Arten.

(Grabarje, VII. 1913) der Fall ist. Dieses ♀ bezeichne ich als ab. ♀ (n.) *obsoleta*. Umgekehrt fand ich ♀♀, bei denen die rostr. Binde der Vfl. auf der Oseite sehr breit entwickelt ist. Solche ♀♀ bezeichne ich als ab. ♀ (n.) *latefasciata*. Die Farbe der Useite aller Flügel ist bei den ♂♂ gewöhnlich normal entwickelt, und nur selten findet man ♂♂ mit unterseits ganz gleicher Farbe beider Flügelpaare, aber noch seltener sind ♂♂ mit noch kaum angedeuteter dunkler Querlinie der Vfluseite (ein ♂ aus dem Sniježnik). Ein ♂ (Laminica VII. 1914) zeigt auf der Vfluseite eine rostrote Binde und entspricht der ab. *pyrenaea* Oberth. Die Hfluseite dieses ♂ zeigt auch eine stark gezähnte Mittelbinde mit lichter Saumfelde. Umgekehrt wie bei der letztgenannten Aberration zeigt ein ♂ (Alan VII. 1913) auf der Vfluseite eine ganz deutlich entwickelte rostrote Binde, die auch auf der Vfluseite sehr deutlich hervortritt. Dieses interessante ♂ bezeichne ich als ab. ♂ (n.) *velebitica*. Bei einem ♀ (Grabarje VII. 1913) ist die Hfluseite nicht von normaler Zeichnung, sondern gleichmäßig grau marmoriert ohne dunklere Mittelbinde. Diese Erebia-Art fand ich außer im Velebit auch am „Sniježnik“-Gebirge in einer Höhe von etwa 1000 m.

5. *Erebia nerine* Frr. Von dieser für Kroatien neuen Art befindet sich ein ♀ in der Sammlung von Gj. Koča<sup>1)</sup>, welches in das Eigentum des naturhistorischen Landesmuseums in Zagreb überging. Dieses Exemplar wurde (laut freundl. briefl. Mitteilung des Herrn Oberförster Koča) seinerzeit irrtümlich als *E. gorge*<sup>2)</sup> Esp. determiniert und später von Prof. Dr. A. Rebel richtig als typisches *nerine* ♀ konstatiert, womit die Frage über das Vorkommen der *E. gorge* Esp. in Kroatien gelöst wäre.

6. *Erebia pronö* Esp. Diese Art fand ich in zwei (♂♂) Exemplaren am „Risnjak“-Gebirge in einer Höhe von etwa 1400 m. Die von mir erbeuteten Exemplare stimmen mit der Stammform nicht ganz überein, da sie ziemlich reduzierte Fleckenbinden und Augen aufweisen, so daß man sie als Übergangsstücke zur ab. *pitho* Hb. betrachten kann. Die ♂♂ haben eine Expansion von 41 mm. Auch A. Grund führt ein ♀ dieser Art an (45 mm), welches Anfang August

<sup>1)</sup> Mit dem Fundorte: Ogulin VII. 1891.

<sup>2)</sup> Gj. Koča, Prilog fauni leptira (Lepidoptera) Hrvatske i Slavonije. Glasnik hrvatskoga naravoslovnoga društva. Jahrg. XIII. Heft 1. Zagreb 1901.

Die in Kroatien vorkommenden „*Erebia*“-Arten. 93

(1910) vom Custos am zagreber naturhist. Landesmuseum Dr. K. Babić im kroatischen Küstenlande bei „Draga“ erbeutet wurde.

7. *Erebia aethiops* Esp. Diese in der Umgebung von Zagreb einzig fliegende *Erebia*-Art scheint in Kroatien fast überall aufzutreten. Die Art ist in Farbe, Augenzeichnung und Größe sehr variabel. Unter den ♂♂ findet man Exemplare, die mit der Grundfarbe der normalen ♀♀ fast übereinstimmen. In meinem schon zitierten kleinen Beitrage konstatierte ich für die Umgebung von Zagreb Übergangsstücke zu ab. *ochracea* Tutt. und typische Stücke der ab. ♀ *leucotaenia* Stgr. Hier hätte ich noch zu bemerken, daß diese Aberration in der Umgebung von Zagreb in beiden Geschlechtern auftritt, da ich bei Podsused nächst Zagreb (VII. 1912) ♂♂ mit weiß bestäubter Außenbinde der Hflseite fand. Ein ♂ (Podsused VII. 1912) stimmt mit ab. ♂ *nigra* Monsley überein, ein anderes wieder (Seevete VII. 1915) hat in der Binde der Hflseite nur schwarze, nicht weißgekernte Augen. Solche ♂♂ bezeichne ich als ab. ♂ (n.) *depupillata*. So kleine Exemplare wie sie A. Grund in seinem schon früher zitierten Beitrag (A.) anführt (39 mm), fand ich in der Umgebung von Zagreb niemals, denn meine kleinsten ♂♂ erreichen eine Expansion von über 40 mm und die größten ♀♀ eine solche bis 51 mm. Einige Exemplare der Nennform, die ich bei Brod a/K (nördlicher Bergdistrikt) erbeutete, haben eine Expansion von 44—46 mm. Aus der Lika (Ploča) erhielt ich einige Exemplare, welche im Durchschnitte etwas kleiner sind als die bei Zagreb fliegenden Stücke.

8. *Erebia euryale* Esp. Diese Art wurde von A. Grund am Javorje (VII. 1908) im kroatischen Bergdistrikte gefangen. Die stark geflogenen Exemplare haben ein Ausmaß von 41 bis 45 mm.

9. *Erebia ligea* L. A. Grund fand sie ziemlich häufig und defekt Ende Juli auf der Louisenstraße zwischen Lovec und Fužine und am Javorje (45—50 mm). Im Velebit fand ich diese Art wie auch Grund auf der Visibaba und am Alan, aber außerdem auf der Laminica und bei Grabarje. Die Art ist im Velebit an den obengenannten Lokalitäten ziemlich selten und meist in defekten Stücken von der typischen Ligeaform. Sehr selten sind besonders unter den ♂♂ etwas kleinere, der Größe nach der euryalesich nähernde Exemplare mit etwas schmalerer, zuweilen auch unterbrochener rostrater

## 94 Die in Kroatien vorkommenden „Erebia“-Arten.

Binde der Vflöseite. Bei diesen Exemplaren ist auch die Binde der Hflöseite in Flecken aufgelöst und der weiße Streifen der Hflöseite in der äußern Begrenzung der Mittelbinde schwach entwickelt. Stücke, die kleinere und mehr rundliche Augenflecken besitzen, sind als ab. ad yte Hb. zu betrachten (43 mm). Unter den ♂♂ findet man zuweilen auch solche mit nicht weißgekernten, schwarzen Augenflecken, doch sind letztere bei den ♀♀ schwächer oder stärker, aber immer weißgekernt. Demnach wäre die Angabe in Seitz's Großschmetterlinge der Erde, daß „namentlich beim ♂, seltener beim ♀ sämtliche Augen kleine weiße Pupillen haben“, für unsere līga aus dem Velebit nicht zutreffend. Die Expansion der ♂♂ beträgt 43—51 mm, die der ♀♀ 48—52. Dieselbe Art fand ich auch am „Sniježnik“-Gebirge in einer Höhe von etwa 1000 m. Außer aus den genannten Lokalitäten besitze ich auch einige Exemplare aus der Lika (Ploča und Klenovac), bei denen der weiße Streifen der Hflöseite viel schwächer entwickelt ist als bei normalen Stücken aus dem Velebit.

10. *Erebia tyndarus* Esp. var. *balkanica* Rbl. Von dieser Form befinden sich im k. k. naturhist. Hofmuseum zwei Exemplare mit dem Fundorte „Visočica Velebit“ 5200', Stur. 1863. (Visočica im Velebit).

Demnach wären bisher für Kroatien insgesamt 10 *Erebia*-Arten konstatiert, von denen nur *E. nerine* Frr. in der Literatur nicht angeführt wird. L. Vukotinovic<sup>1)</sup> führt in seiner „Schmetterlingsfauna der Umgebung von Zagreb“ außer *E. aethiops* noch 4 Arten an (*E. medusa* W. V., *ligea* L., *nerine* Fr. und *stygne* O.), die aber in der Umgebung von Zagreb bisher noch von keinem heimischen Lepidoptero-logen konstatiert wurden.

## Übersicht

der in Kroatien vorkommenden *Erebia*-Arten, deren Varietäten und Aberrationen:

1. *Erebia epiphron* Knoch var. *cassiope* F.
2. „ *medusa* F.
- „ „ var. *hippomedusa* Ochs.
- „ „ „ *psodea* Hb.
3. „ *oeme* Hb.
- „ „ var. *spodia* Stgr.

<sup>1)</sup> Fauna leptirah u okolišu Zagrebačkom. Rad jugosl. akademije znanosti i umjetnosti. Knjiga XLVIII. Zagreb 1879.

- |     |                     |                 |                                 |
|-----|---------------------|-----------------|---------------------------------|
| 4.  | <i>Erebia melas</i> | Hbst.           |                                 |
|     | „                   | „               | ab. <i>pyrenaea</i> Obrth.      |
|     | „                   | „               | „ ♀ (n.) <i>obsoleta</i> .      |
|     | „                   | „               | „ ♀ (n.) <i>latefasciata</i> .  |
|     | „                   | „               | „ ♂ (n.) <i>velebitica</i> .    |
| 5.  | „                   | <i>nerine</i>   | Frr.                            |
| 6.  | „                   | <i>pronoë</i>   | Hb.                             |
| 7.  | „                   | <i>aethiops</i> | Esp.                            |
|     | „                   | „               | ab. <i>leucotaenia</i> Stgr.    |
|     | „                   | „               | „ ♂ <i>nigra</i> Monsley.       |
|     | „                   | „               | „ ♂ (n.) <i>depupillata</i> .   |
| 8.  | „                   | <i>euryale</i>  | Esp.                            |
| 9.  | „                   | <i>ligea</i>    | L.                              |
|     | „                   | „               | ab. <i>adyte</i> Hb.            |
| 10. | „                   | <i>tyndarus</i> | Esp. var. <i>balkanica</i> Rbl. |



### Saateule (*Agrotis segetum* Schiff.).

Wie die „Entomol. Rundschau“ mitteilt, soll in manchen Teilen Rußlands, so im Gouvernement Woronesch, die Saateule sehr schädlich auftreten. „Sie hat“, so heißt es, „dort zwei Brutten, deren erste den Rüben und dem Tabak gefährlich wird, während die zweite (im Herbst) die Wintersaat anfällt. Zur Bekämpfung empfiehlt G. Sudeikin so ziemlich alle bekannten Vertilgungsmittel: Gräbenziehen, Besprengen mit Pariser Grün, Einsammeln, schweres Walzen und tiefes Pflügen der am stärksten befallenen Distrikte und schließlich noch Fallenstellen mit Köder.“ —

Vor einigen Jahrzehnten begegnete Schreiber dieses der Raupe der Saateule in Ostschweden (Norrköping) in so großer Menge, daß er sie im wahrsten Sinne des Wortes ganze Hände voll unter Steinen hervorholen konnte. Bei seinen Morgensammelausflügen beobachtete er zahlreiche Linien, Laufspuren im dicken Straßenstaube, quer über den Fußsteig hinweg vom Felde (Hafer) nach den auf dem Wege liegenden zahlreichen größeren Steinen. Beim Aufheben derselben rollten sich sofort alle Raupen, die hier verborgen lagen, zusammen. Es hätten in kurzer Zeit ganze große Mengen dieser Raupe aufgelesen werden können. Der Hafer sah ja auch danach aus! —

Dr. O. K r a n c h e r.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner S.

Artikel/Article: [Die in Kroatien vorkommenden „Erebia“-Arten. 90-95](#)